

ohne eine Spur Landes zu bemerken. Dazu war das Meer an einer Stelle von so dichtem Grase bedeckt, daß die Schiffe hierdurch in ihrem Laufe gehindert wurden. Dies machte die Mannschaft muthlos, und so drang sie auf Columbus ein, die Fahrt einzustellen. Ja Einige hätten ihn wohl gern über Bord geworfen, hätten sie nur Jemanden gehabt, der im Stande gewesen wäre, sie zurückzuführen. Bei alle dem aber blieb Columbus fest und unbewegt und befahl immer weiter zu steuern. Unverrückt behielt er sein Ziel im Auge, dabei fortwährend sich mit dem Senkblei und andern Beobachtungsinstrumenten auf dem Deck seines Schiffes beschäftigend. Auch suchte er die Mannschaft dadurch über die Entfernung von der Heimath zu täuschen, daß er ihr wohlbedächtig die Anzahl der Meilen verschwieg, die bereits zurückgelegt waren. So vergingen noch einige Tage. Da plötzlich gewahrte man einige Zeichen, die auf eine Annäherung des Landes schließen ließen; nicht nur, daß die Tiefe des Meeres abnahm, sondern es kamen auch verschiedene Gewächse angeschwommen, und einige Landvögel flatterten lustig herzu und setzten sich auf die Masten der Schiffe. Das alles machte den freudigsten Eindruck auf die Seefahrer, und muthig schifften sie weiter. Plötzlich erscholl es vom Mastkorbe herab: „Land, Land!“ Alles stürzte auf das Deck, um sich von der Wahrheit des Rufes zu überzeugen, — und wirklich nahm man in weiter Ferne den grünen Saum eines in den Strahlen der Sonne mehr und mehr emporstehenden Eilandes wahr. Tief von dem Wahrgenommenen gerührt, fielen die Schiffer mit frohbewegter Brust auf ihre Kniee, dankten Gott in inbrünstigem Gebet für seinen Beistand und baten Columbus gerührt um Verzeihung ihrer früheren Unsügsamkeit. Hierauf wurden die Anker ausgeworfen, und Columbus, eine fliegende Fahne in der linken und ein Schwert in der rechten Hand, bestieg mit mehreren seiner Gefährten die Boote und ruderte der Küste zu. Giligt kamen die nackten, kupferfarbenen Einwohner mit Goldblechen in der Nase und den Ohren herbeigeläufen und gaben auf jegliche Weise ihr Erstaunen über die seltsamen Fremdlinge zu erkennen. Ihre Insel nannten sie *Guanahani*, Columbus aber gab ihr den Namen *St. Salvador* (d. h. der Erlöser). — Besonders wurden die Spanier von dem Golde, welches sie für allerhand Kleinigkeiten einhandelten, angezogen. Die Indianer (so nannte man die Einwohner), welche dies bemerkten, gaben ihnen zu verstehen, daß sie mehr desselben nach Süden hin bekommen könnten, und so machte sich Columbus mit seinen Gefährten dorthin auf und